



Newsletter „MOSE“

(Nr. 3 / Dezember 2025)

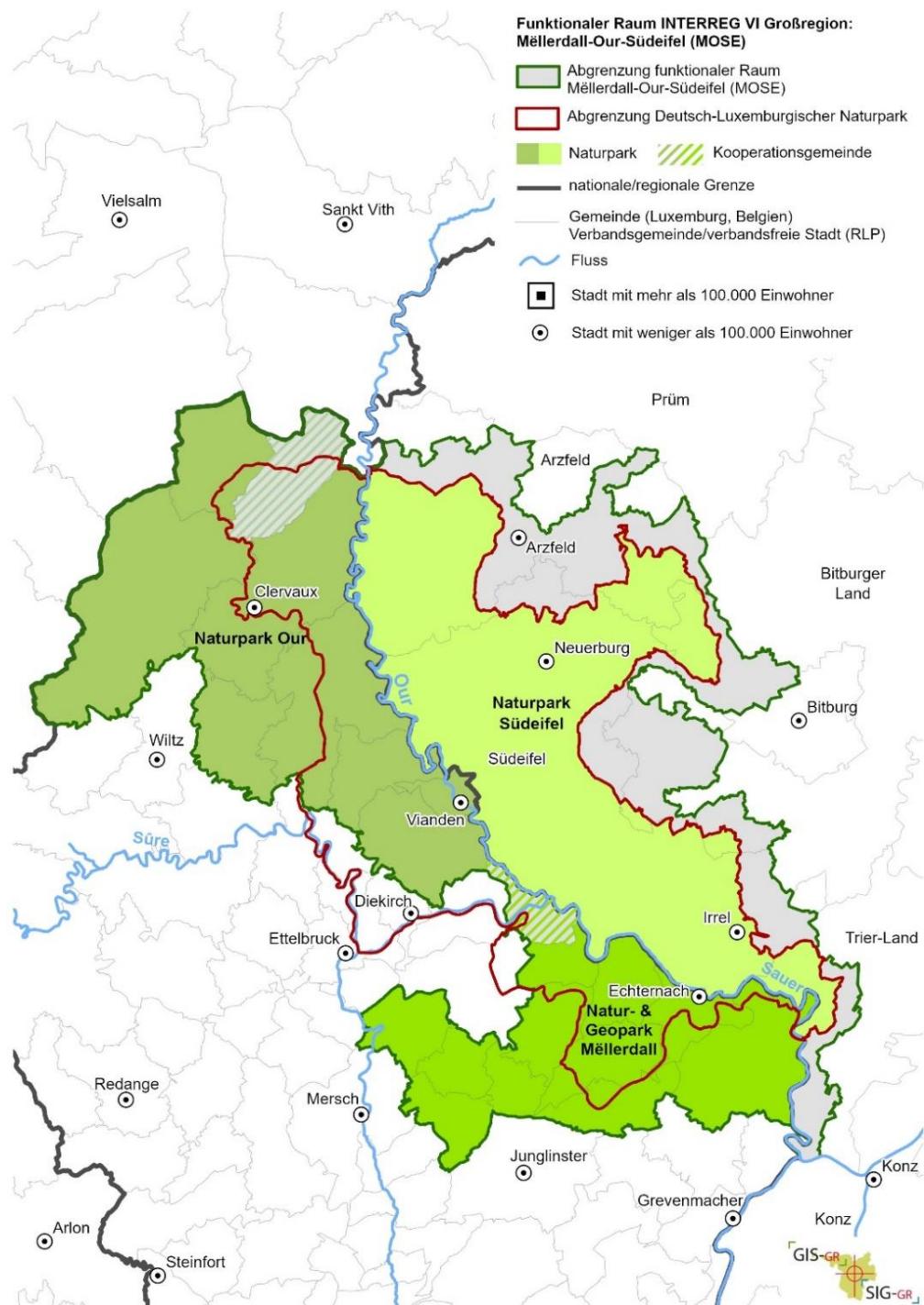
Die winterliche Burg Larochette



© Natur- & Geopark Mëllerdall, Uli Fielitz



Auf einen Blick: Der funktionale Raum „Mëllerdall-Our-Südeifel“ (MOSE)



© Geografisches Informationssystem der Großregion (GIS-GR), 2025

In eigener Sache – das „Regionalmanagement MOSE“ informiert



SEASON'S GREETINGS der Verwaltungsstruktur MOSE und des Regionalmanagement-Teams

Zum Jahresabschluss 2025 wünschen wir den Partnerorganisationen des funktionalen Raums MOSE und auch allen anderen lokalen Akteuren beiderseits der deutsch-luxemburgischen Grenze erholsame Feiertage und ein erfolgreiches Jahr 2026!

Alfred Wirtz (Vorsteher des Zweckverbands ISKFZ und Leiter der Verwaltungsstruktur MOSE).

Dr. Thomas Stumm (Regionalmanager).

Elmar Scheuren (Mitarbeiter des Regionalmanagements).



Das Regionalmanagement MOSE hat einen neuen Mitarbeiter!

Seit dem 1. September 2025 beschäftigt der Zweckverband ISKFZ in seiner Rolle als Verwaltungsstruktur des funktionalen Raums MOSE einen weiteren Mitarbeiter im Regionalmanagement.

Elmar Scheuren, Diplom-Kaufmann, ist als Halbtagskraft für das finanzielle Management des Projekts „Verwaltung funktionaler Raum MOSE“ zuständig.



Er erstellt künftig die Mittelabrufe / die konsolidierten Mittelabrufe für die EU-Förderung durch das Programm Interreg Großregion sowie die Zahlungsanforderungen bei den kofinanzierenden Ministerien in Luxemburg und Rheinland-Pfalz, und reicht diese Dokumente bei den genannten Stellen ein.

Zudem unterstützt er den Regionalmanager bei der laufenden Geschäftsführung der gemeinsamen Gremien des funktionalen Raums MOSE.

Das Regionalmanagement stellt den funktionalen Raum MOSE bei einer „Peer Review“ des Programms Interreg Europe vor

Was ist eine Peer Review? Bei der „Policy Learning Platform“ des Programms Interreg Europe ist eine Peer Review ein mehrtägiges Treffen, bei dem eine Gruppe sorgfältig ausgewählter Praktiker / Experten aus verschiedenen Regionen Europas mit einschlägiger Erfahrung in einem Politikbereich (die „Peers“) gemeinsam die Entwicklungsherausforderungen einer spezifischen Gastgeberregion betrachten.

Ziel einer Peer Review ist es, den lokalen Akteuren der Gastgeberregion praktische Ratschläge, Empfehlungen und einen Fahrplan zur Bearbeitung ihrer Herausforderung zu geben.

Am 17. und 18. September 2025 fand in der Gemeinde Prespes im Nordwesten der griechischen Region Westmakedonien eine Peer Review zum Thema „Aufbau eines nachhaltigen Tourismus in einer grenzüberschreitenden ländlichen Region“ statt.



Großer Presapsee, © Wikipedia

Sie konzentrierte sich auf die gemeinsame Tourismusentwicklung an den beiden miteinander verbundenen „Prespa Seen“, die in der trilateralen Grenzregion zwischen

Griechenland, Albanien und Nordmazedonien liegen.

An dieser Veranstaltung hat der Regionalmanager des funktionalen Raums MOSE über eine Videokonferenzschaltung als „Peer“ teilgenommen.

Schwerpunkte seines Beitrags waren die Vorstellung der bisherigen Ergebnisse bei der gemeinsamen Tourismusentwicklung an der deutsch-luxemburgischen Grenze und die „horizontale“ Einbindung dieses Themas in die Strategie MOSE.

Zudem wurde den teilnehmenden lokalen Akteuren aus den drei Nachbarstaaten das innovative und dezentrale Förderkonzept der funktionalen Räume des Programms Interreg Großregion vorgestellt, aber auch die Funktionsweise / Aufgaben eines Regionalmanagements näher erklärt.



Peer Review in Prespes, © Sofia Zouzeli

Weitere Informationen über die Veranstaltung (in Englisch) finden Interessierte auf der Website des Programms Interreg Europe (<https://www.interregeurope.eu/find-policy-solutions/expert-support-reports/prespes-building-sustainable-tourism-in-cross-border-rural-region>).

Aus den gemeinsamen Gremien

Allgemeine Informationen zur Rechtsgrundlage für den gemeinsamen Governance-Rahmen des funktionalen Raums MOSE sowie zu den Aufgaben und zur Zusammensetzung der verschiedenen Gremien finden Sie auf unserer Website (<https://mose-fr.eu/gremien/>).

Das Entscheidungs- und Auswahlgremium MOSE beschließt den „erweiterten Frageprozess“ bei der Antragsprüfung

Am 1. September 2025 wurde eine Beschlussfassung des Entscheidungs- und Auswahlgremiums MOSE im schriftlichen Umlaufverfahren gemäß Artikel 14 der Geschäftsordnung eingeleitet.

Gegenstand dieser Abstimmung war ein von der „LEADER Lokale Aktionsgruppe Regioun Mëllerdall“ zuvor eingereichter Vorschlag, der es den stimmberechtigten Mitgliedern des Entscheidungs- und Auswahlgremiums MOSE ermöglichen soll, während der inhaltlich-technischen Antragsprüfung eigene Fragen an die Projektträger zu stellen.

Für die praktische Umsetzung des erweiterten Frageprozesses hat das Regionalmanagement MOSE in einer Beschlussvorlage konkrete Regeln zum inhaltlichen und zeitlichen Ablauf erarbeitet, die zur Entscheidung standen.

Der Frageprozesses und die damit verbundenen Regeln wurden von den 14 stimmberechtigten Mitgliedern am Ende des schriftlichen Umlaufverfahrens (12. September 2025) mit 13 Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

Das Entscheidungs- und Auswahlgremium MOSE beschließt eine Änderung der „Bestimmungen des Projektauftrags für den funktionalen Raum MOSE“

Am 21. Oktober 2025 wurde, auf Initiative des Zweckverbands ISKFZ in seiner Rolle als Verwaltungsstruktur, eine weitere Beschlussfassung des Entscheidungs- und Auswahlgremiums MOSE im schriftlichen Umlaufverfahren gemäß Artikel 14 (1) der Geschäftsordnung eingeleitet.

Gegenstand dieses Umlaufverfahrens war eine **Änderung** der „Bestimmungen des Projektauftrags für den funktionalen Raum MOSE“, die in **zwei Bereichen** vorgenommen werden musste.

(1) Das Programm Interreg Großregion hat im Rahmen seines 4. Aufrufs für klassische Projekte die Stundensätze der Einheitskosten für Personal bei den vier „Funktionsgruppen“ neu festgelegt. Zudem wurde der Pauschalbetrag für die gesamten Projektvorbereitungskosten auf 31.500 Euro erhöht. Diese programmweiten Anpassungen gelten ab dem 1. Dezember 2025 und erforderten daher eine Anpassung der Angaben in Artikel 11 der Bestimmungen des Projektauftrags für den funktionalen Raum MOSE.

(2) Das Programm Interreg Großregion hat allen funktionalen Räumen mit dem 31. Dezember als Enddatum für ihre Projektaufrufe empfohlen, diesen Termin aufgrund des Fehlens von Personal in den Verwaltungsstrukturen während der Feiertags- und Zwischenjahreszeit zu ändern. Vorgeschlagen wurde entweder eine

Vorverlegung des Termins (z.B. auf den 15. Dezember) oder eine Verlängerung des Aufrufs (z.B. bis zum 15. Januar).

Der funktionale Raum MOSE hat sich für eine Vorverlegung des Enddatums seines Projektaufrufs auf den 15. Dezember 2026 entschieden, um die Genehmigungssitzung des Entscheidungs- und Auswahlgremiums MOSE noch am bisher geplanten Termin (d.h. 2. Hälfte März 2027) abhalten zu können. Dies erforderte eine Anpassung der Datumsangaben in den Artikeln 13 und 25 der Bestimmungen des Projektaufrufs für den funktionalen Raum MOSE.

Die Änderung der Bestimmungen in den verschiedenen Artikeln des Projektaufrufs wurde von den 14 stimmberechtigten Mitgliedern am Ende des schriftlichen Umlaufverfahrens (3. November 2025) einstimmig angenommen.

* * *

Neue stellvertretende Mitglieder im Entscheidungs- und Auswahlgremium MOSE

Die Geschäftsführerin der „LEADER Lokale Aktionsgruppe (LAG) Éislek“, Frau Joëlle Weber, wird Mitte Dezember 2025 ihre Tätigkeit bei der LAG beenden. Damit endet auch ihre Rolle als stellvertretendes Mitglied des Entscheidungs- und Auswahlgremiums MOSE.

Zudem wird der Leiter des Amtes für Kreisentwicklung des Eifelkreises Bitburg-Prüm, Herr Helmut Berscheid, zum 1. Januar 2026 in den Ruhestand eintreten. Ab diesem Zeitpunkt wird auch er dem Entscheidungs- und Auswahlgremium MOSE nicht mehr als stellvertretendes Mitglied zur Verfügung stehen.

Die Mitglieder des Entscheidungs- und Auswahlgremium MOSE danken Frau Weber und Herrn Berscheid für ihren Einsatz während der Aufbau- und Umsetzungsphase des funktionalen Raums MOSE.

Beide Mitgliedsorganisationen des Entscheidungs- und Auswahlgremiums MOSE **haben bereits neue stellvertretende Mitglieder benannt:**

- Am 30. Oktober 2025 haben die Mitglieder des Vorstands der LEADER LAG Éislek einstimmig für den Co-Vorsitzenden des Exekutivbüros von LEADER Éislek, Herrn Dif Differding, gestimmt.
- Der Eifelkreis Bitburg-Prüm hat Herrn Thomas Hoor als neuen Stellvertreter benannt, der ab dem 1. Januar 2026 die Funktion als Amtsleiter des Amtes 04 „Kreisentwicklung“ antreten wird

Die Mitglieder des Entscheidungs- und Auswahlgremiums MOSE begrüßen Herrn Differding als neuen Stellvertreter von Frau Annie Nickels-Theis und Herrn Thomas Hoor als neuen Stellvertreter von Herrn Andreas Heiseler.

Zur Inkraftsetzung dieser Veränderungen in der personenbezogenen Repräsentation der LEADER LAG Éislek und des Eifelkreises Bitburg-Prüm muss jedoch die Anlage 1 der Geschäftsordnung des Entscheidungs- und Auswahlgremiums MOSE geändert werden.

Dies erfolgte durch das in Artikel 19 der Geschäftsordnung vorgesehene Änderungsverfahren, welches im November und Dezember 2025 über zwei Beschlussfassungen im schriftlichen Umlaufverfahren durchgeführt wurde.

Nachrichten zur fortlaufenden Einreichung und Genehmigung von Projekten

Wichtige Information zur Projektantragstellung im funktionalen Raum MOSE

Im November 2025 hat das Entscheidungs- und Auswahlgremium MOSE mehrere Änderungen in den „Bestimmungen des Projektaufrufs für den funktionalen Raum MOSE“ beschlossen, die ab dem 1. Dezember 2025 für alle Projektanträge gelten (siehe oben: „Aus den gemeinsamen Gremien“).

Auf der Website MOSE finden antragstellende Organisationen auf der Unterseite „Projektförderung“ (<https://mose-fr.eu/projektförderung/>) daher zwei Versionen der Bestimmungen des Projektaufrufs, deren richtiger Gebrauch hier kurz erläutert wird.

Alle Projektpartnerschaften aus dem funktionalen Raum MOSE, die ihren Antrag in JEMS bis einschließlich zum 1. Dezember 2025 einreichen, müssen die Angaben in der „alten“ Version der Bestimmungen nutzen. Dies bezieht sich konkret auf die Stundensätze der Einheitskosten für Personal (d.h. Werte des 3. Projektaufrufs für die vier „Funktionsgruppen“) und den Pauschalbetrag für die gesamten Projektvorbereitungskosten (d.h. 30.900 Euro).

Alle Projektpartnerschaften aus dem funktionalen Raum MOSE, die ihren Antrag in JEMS nach dem 1. Dezember 2025 und bis zum 15. Dezember 2026 einreichen, müssen die Angaben in der neuen Version der Bestimmungen nutzen. Ein Projektantrag, der ab dem 2. Dezember 2025 mit den Stundensätzen der Einheitskosten für Personal / der Vorbereitungspauschale des 3. Projektaufrufs einreicht, wird

bei der Verwaltungsprüfung vom Gemeinsamen Sekretariat automatisch mit „Vorbehalten“ versehen. Dieser Projektantrag müsste dann nicht nur alle Pauschalbeträge und sein Budget ändern, sondern auch die beigefügten Bescheinigungen erneut unterzeichnen lassen.

Das erste lokale Projekt im funktionalen Raum MOSE hat am 19. November 2025 seinen Förderantrag in JEMS eingereicht: „Grenzenlos-Naturparke im Dialog“

Antragsteller sind der Naturpark Südeifel (federführender Partner) und der Naturpark Our (finanzieller Partner). Sie arbeiten im Rahmen des Projekts „Grenzüberschreitende Bildung für Nachhaltigkeit in den Naturparken Südeifel und Our“ (Kurztitel: Grenzenlos - Naturparke im Dialog) auch mit dem Natur- & Geopark Mëllerdall als strategischem Partner zusammen.

Das Hauptziel des Projekts besteht darin, ein dauerhaftes grenzüberschreitendes Angebot zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in den Naturparken Our und Südeifel zu etablieren.

Dieses Ziel wird über verschiedenen Aktivitäten in drei Arbeitspaketen (AP) umgesetzt:

- AP 1: Grenzüberschreitende konzeptionelle und kommunikative Gesamtbegleitung des Projekts.
- AP 2: Grenzüberschreitende Bewerbung der BNE-Veranstaltungen in den Naturparken.

- AP 3: Einführung von grenzüberschreitenden Naturparkgesprächen als eigenes Veranstaltungsformat.

Mit den „Naturparkgesprächen“ wird ein neues Gesprächsformat entstehen, das Akteure aus unterschiedlichen Handlungsfeldern in der Grenzregion zusammenbringt. Dieses neue Veranstaltungsformat stellt eine Plattform für Dialoge und Diskussionen zu aktuellen und zukunftsorientierten Naturparkthemen dar (z.B. Natürlicher Klimaschutz, Klimaanpassung, KI-Einsatz in Großschutzgebieten etc.). Akteure können Bürger, Experten und politische Entscheidungsträger sein.

Durch dieses Gesprächsformat soll ein breites Publikum angesprochen und der grenzüberschreitende Austausch zwischen den Akteuren gefördert werden. Zudem sollen die Naturparkgespräche auch als Schmiede für weitere grenzüberschreitende Projekte dienen.

Das Projekt leistet damit einen konkreten Beitrag zur Umsetzung der globalen Bildungsziele des UNESCO-Programms „BNE 2030“. Dieses Programm verfolgt das Ziel, Menschen mit dem Wissen, den Fähigkeiten, Werten, Einstellungen und Verhaltensweisen auszustatten, die für eine nachhaltige Lebensweise erforderlich sind – eine Lebensweise, die Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen berücksichtigt.

Durch die im Projekt „Grenzenlos - Naturparke im Dialog“ entwickelten Bildungsmaßnahmen werden genau diese Kompetenzen gefördert. Davon profitieren nicht nur einzelne Bildungseinrichtungen, sondern auch Entscheidungsträger, Fachleute sowie die gesamte Bevölkerung der beteiligten Gebiete des funktionalen Raums MOSE.

Der eingereichte Antrag hat bereits am 25. November 2025 die Zulässigkeitsprüfung bestanden und wird nun in den nächsten Wochen die weiteren Prüfschritte durchlaufen (d.h. die inhaltlich-technische Prüfung und die administrative Prüfung).

In diesem Rahmen wurde auch zum ersten Mal der im September beschlossene „erweiterte Frageprozess“ eingeleitet, bei dem die stimmberechtigten Mitglieder des Entscheidungs- und Auswahlgremiums MOSE eigene Fragen an die Projektträger stellen können.

Bei einem positiven Ausgang dieser Prüfungen wird der Projektantrag dann dem Entscheidungs- und Auswahlgremium MOSE in der zweiten Hälfte des Monats März 2026 zur Beschlussfassung vorgelegt (siehe auch die Ankündigung in: „Veranstaltungen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und zum funktionalen Raum MOSE“)

Veranstaltungen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und zum funktionalen Raum MOSE

RÜCKBLICK: Jahresveranstaltung des Programms Interreg Großregion in Clervaux: „Bestandsaufnahme und Zukunft der funktionalen Räume“

Am 14. November 2025 widmete sich die Jahresveranstaltung des Programms Interreg Großregion den 9 funktionalen Räumen, die erstmals in der Förderperiode 2021-2027 eingerichtet wurden. Dabei standen die bisherige Umsetzung und insbesondere die Zukunft der funktionalen Räume in der nächsten europäischen Förderperiode (2028-2034) im Mittelpunkt der Diskussionen.

An der Jahresveranstaltung in Clervaux haben mehr als 75 Vertreterinnen und Vertreter aus den Entscheidungsgremien und den Verwaltungsstrukturen der funktionalen Räume sowie aus den verschiedenen Strukturen des Programms Interreg Großregion teilgenommen.

Der funktionale Raum MOSE war bei der Jahresveranstaltung, neben den beiden Mitarbeitern des Regionalmanagements, durch je ein stimmberechtigtes Mitglied der folgenden Organisationen aus dem Entscheidungs- und Auswahlgremium MOSE vertreten:

- Naturpark Our: Frau Simone Zanter.
- Office Régional du Tourisme Région Mullerthal – Petite Suisse Luxembourgeoise: Frau Konstanze Liskow.
- Eifelkreis Bitburg-Prüm: Herr Andreas Heiseler.
- Verbandsgemeinde Südeifel: Herr Florian Götz.



Die Vertretung des funktionalen Raums MOSE. Sitzend, v.l.n.r.: Zanter, Liskow, Götz und Heiseler), zusammen mit Herrn Bürgermeister Keipes (stehend) und dem Regionalmanager (rechts).

© Regionalmanagement MOSE (Elmar Scheuren)

Um die nicht-anwesenden Mitglieder des Entscheidungs- und Auswahlgremiums MOSE und alle anderen lokalen Akteure im funktionalen Raum MOSE über die Veranstaltung zu informieren, werden die wichtigsten Aspekte der beiden Hauptthemen nachfolgend zusammengefasst.

(1) Allgemeine Bestandsaufnahme der funktionalen Räume und Ausblick auf die künftige Förderperiode 2028-2034

Die Jahresveranstaltung wurde durch allgemeine Grußworte des Bürgermeisters der Gemeinde Clervaux, Herrn Georges Keipes, und der Leiterin der Verwaltungsbehörde des Programms Interreg Großregion, Frau Christiane Fortuin, eröffnet.

Danach hatte jeder der neun funktionalen Räume in der Großregion zunächst die Möglichkeit, den Anwesenden seine spezifischen Strukturmerkmale und seine Fördergeschwerpunkte kurz vorzustellen. Zudem wurde beispielhaft das Projekt „Voies d'Eau-trefois“ von einem Vertreter des

funktionalen Raums Luxemburg-Wallonien Nord vorgestellt.



Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Keipes.
© Interreg Grande Région – Großregion



Begrüßung durch Frau Christiane Fortuin.
© Interreg Grande Région – Großregion

Zum Abschluss der morgendlichen Plenumssitzung erläuterte die Vertreterin der Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung der EU-Kommission, Frau Gaëlle Doléans, die Vorschläge zur **Förderung der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ) im Rahmen von Interreg während des Zeitraums 2028-2034**.

Mehrere grundlegende Aspekte von Interreg aus der aktuellen Förderperiode sind auch im nächsten Zeitraum durch Kontinuität geprägt:

- Der von der Kommission vorgeschlagene Gesamtbetrag der EU-Mittel zur Förderung der ETZ soll sich auf 10,2 Milliarden Euro zu aktuellen Preisen belaufen. Damit läge die künftige EU-Finanzierung der ETZ sogar leicht über dem aktuellen Niveau von 9 Milliarden Euro.
- Die vier bestehenden Aktionsbereiche der ETZ (d.h. die grenzüberschreitende, transnationale und interregionale Zusammenarbeit sowie die Zusammenarbeit der Gebiete in äußerster Randlage) werden auch künftig mit denselben Definitionen beibehalten.
- Auch das aktuelle Niveau der EU-Kofinanzierung wird beibehalten. Die Kofinanzierungssätze belaufen sich bei der grenzüberschreitenden, transnationalen und interregionalen Zusammenarbeit jeweils auf 80%, und bei der Zusammenarbeit von Gebieten in äußerster Randlage sowie bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit an den EU-Außengrenzen jeweils auf 85%.

Dennoch wird es bei der Förderung der ETZ auch einige Änderungen / Neuerungen geben.

Im Zeitraum 2028-2034 werden die Förderinstrumente der EU-Kohäsionspolitik (z.B.

EFRE, ESF) sowie der Gemeinsamen Agrar- und Fischereipolitik in den neuen „Europäischen Fonds für wirtschaftliche, territoriale, soziale, ländliche und maritime Entwicklung, für nachhaltigen Wohlstand und Sicherheit“ (NRP-Fonds) integriert und in jedem Mitgliedstaat über einen einzigen „Nationalen und regionalen Partnerschaftsplan“ (NRPP) umgesetzt, der jeweils sämtliche relevanten Fördermittel eines Landes umfasst.



Vortrag von Frau Gaëlle Doléans (DG REGIO).
© Regionalmanagement MOSE (Elmar Scheuren)

Die ETZ ist jedoch nicht Bestandteil der neuen NRPP. Für die Förderung der ETZ wird im Rahmen der neuen Verordnung zum Europäischen Regionalfonds EFRE und zum Kohäsionsfonds ein eigenständiger und EU-weiter „Interreg-Plan“ eingerichtet.

Dieser Plan enthält mehrere „Interreg-Plan-Kapitel“, wobei sich jedes Kapitel auf die Zusammenarbeit in einem bestimmten geografischen Gebiet bezieht. In einem Kapitel wird die gebietsspezifische Zusammenarbeit (z.B. in der Großregion) künftig nur noch kurz beschrieben, womit die Erstellung eines umfangreichen „Interreg-Programmdokuments“ entfällt.

Auch bei den Förderinhalten der ETZ gibt es Neuerungen, da bestehende Themen fortgeschrieben und zusätzliche Themen eingeführt werden. Die ETZ kann zu spezifischen Zielen des NRP-Fonds und zu Interreg-spezifischen Zielen beitragen. Für alle genannten Ziele gibt es jedoch keine Vorgabe zur thematischen Konzentration beim Fördermitteleinsatz mehr.

- Die für die ETZ relevanten spezifischen Ziele des NRP-Fonds sind „den nachhaltigen Wohlstand der Union in allen Regionen unterstützen“ und „den sozialen Zusammenhalt stärken“. Für jedes der beiden Ziele wurde ein breites Feld an möglichen Förderthemen festgelegt.
- Die Interreg-spezifischen Ziele sind nach wie vor eine „Bessere Governance der Zusammenarbeit“, aber auch „Ein sichereres Europa“ und „Widerstandsfähigere Regionen an den Grenzen zu Russland, Belarus und der Ukraine“.

Zudem können im Rahmen der Interreg-Plan-Kapitel „**Maßnahmen für die territoriale oder lokale Entwicklung**“ beschrieben werden, womit auch grenzüberschreitende funktionale Räume gemeint sind.

Dies ist eine gute Nachricht für die **funktionalen Räume** des Programms Interreg Großregion 2021-2027. Denn durch diese Maßnahmen kann das Interreg-Programm auch künftig diesen innovativen und dezentralen Förderansatz fortführen.

(2) Thematische Bilanz der funktionalen Räume in der Großregion

Zu Beginn des zweiten Teils der Veranstaltung haben alle neun funktionalen Räume kurz die Organisations- und Rechtsformen ihrer Verwaltungsstrukturen sowie den Aufbau ihres allgemeinen Governance-Modells vorgestellt.



Vorstellung des funktionalen Raums MOSE durch den Regionalmanager Dr. Thomas Stumm.

© Regionalmanagement MOSE (Elmar Scheuren)

Im funktionalen Raum MOSE spielt dabei das „Karlsruher Übereinkommen“ von 1996 über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Gebietskörperschaften und örtlichen öffentlichen Stellen der vier Vertragsparteien (DE, LU, FR, CH) eine zentrale Rolle. Der „grenzüberschreitende örtliche Zweckverband ISKFZ“, der heute auch als Verwaltungsstruktur MOSE handelt, und die Kooperationsvereinbarung vom 4. September 2024 über die Governance des funktionalen Raums MOSE, welche mit 14 lokalen Organisationen der erweiterten Partnerschaft abgeschlossen wurde, basieren beide auf diesem zwischenstaatlichen Vertragswerk.

Im Anschluss daran **wurde die thematische Bilanz im Rahmen eines Workshops** von den anwesenden Vertreterinnen und Vertretern der funktionalen Räume **gemeinsam erarbeitet**.

Der Workshop behandelte parallel **vier zentrale Themen**, für die jeweils eine deutschsprachige und eine französischsprachige Arbeitsgruppe gebildet wurden, welche unterschiedliche Teilespekte besprachen.

- „**Governance**“: Die Rechtsformen der Verwaltungsstrukturen und die praktische Steuerung der funktionalen Räume (d.h. Entscheidungsgremien und ihre Zusammensetzung, laufende Verwaltung, Beziehungen mit den Programmstrukturen etc.).
- „**Projekte**“: Die Rahmenbedingungen (und Hindernisse) für die Projektzusammenarbeit, die Bedeutung der „Grenznähe“ beim Aufbau von Projektpartnerschaften, die Praxis der Projektberatung und die Rolle der Indikatoren.
- „**Räumliche Abgrenzung**“: Die territoriale Dimension der neun funktionalen Räume und die Auswirkung bestehender „Überlappungen“ zwischen den funktionalen Räumen.
- „**Der „Modell-funktionale Raum“**“: Die Zusammenstellung von bewährten Ansätzen und Praktiken, um die Weiterentwicklung bestehender und den eventuellen Aufbau neuer funktionaler Räume in der Großregion zu unterstützen.



Thematische Arbeitsgruppen.

© Interreg Grande Région – Großregion

Schließlich wurden im Plenum die wichtigsten Kernaussagen zu jedem Thema von allen Arbeitsgruppen vorgestellt.

Alle Ergebnisse des Workshops werden in den kommenden Wochen von einem externen Dienstleister, der auch die gesamte

Jahresveranstaltung moderiert hatte, inhaltlich aufbereitet.

Der Abschlussbericht zu den Arbeitsgruppen des Workshops wird dem Programm Interreg Großregion und den funktionalen Räumen Anfang 2026 zugeleitet.

ANKÜNDIGUNG: Die dritte Sitzung des Entscheidungs- und Auswahlgremiums MOSE findet am 24. März 2026 statt

Am 19. November 2025 wurde in JEMS der Projektantrag „Grenzenlos-Naturparke im Dialog“ eingereicht (siehe oben: „Nachrichten zur fortlaufenden Einreichung und Genehmigung von Projekten“).

Gemäß der in Artikel 13 (3) der „Bestimmungen des Projektaufrufs für den funktionalen Raum MOSE“ festgelegten Zeitplanung (Tabelle, Einreichungsintervall 5) muss daher eine Sitzung des Entscheidungs- und Auswahlgremiums MOSE während der zweiten Hälfte des Monats März 2026 im Präsenzformat stattfinden.

Das Regionalmanagement MOSE hat bereits alle Mitglieder des Gremiums kontaktiert, um einen geeigneten Termin zu ermitteln. **Die höchste Präsenz an stimmberechtigten Mitgliedern besteht am Dienstag, den 24. März 2026.** Folglich wird

die dritte Sitzung des Entscheidungs- und Auswahlgremiums MOSE am Nachmittag dieses Tages von 13.30h bis 15.30h abgehalten.

Auf Vorschlag der Vorsitzenden des Entscheidungs- und Auswahlgremiums MOSE, Frau Simone Zanter, soll diese Sitzung im Naturpark Our stattfinden. Das Gremium wird in der „Ecole du Goût“, Gebäude „Al Molkerei“ in Brandenburg, tagen. Brandenburg liegt in der Gemeinde Tandel und die Anschrift dort lautet: Haaptstrooss, 1B in L- 9360 Brandenburg.

Alternativ dazu versucht das Regionalmanagement MOSE jedoch, eine „vorgezogene“ Sitzung des Entscheidungs- und Auswahlgremiums MOSE in Verbindung mit der ersten Sitzung des jährlichen Projektbegleitausschusses (PBA) zu organisieren, die am 23. Februar 2026 im Naturpark Our stattfinden wird (siehe: Newsletter MOSE Nr. 2 / August 2025).

Die Möglichkeit zur Durchführung dieser vorgezogenen Sitzung hängt allerdings davon ab, ob das Gemeinsame Sekretariat des Programms Interreg Großregion bis dahin den gesamten administrativen Prüfprozess abgeschlossen hat

Die erweiterte Partnerschaft des funktionalen Raums MOSE

Die Umsetzung des funktionalen Raums MOSE wird durch 14 lokale öffentliche und private Partnerorganisationen aus Luxemburg und Rheinland-Pfalz unterstützt, die auch stimmberechtigte Mitglieder im „Entscheidungs- und Auswahlgremium MOSE“ sind.



NaturparkOUR



Naturpark
Südeifel



Naturpark
Möllerthal
Geopark



BITBURG | SPEICHER | KYLLBURG



EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM
DIE KREISVERWALTUNG



Verbandsgemeinde
Bitburger Land



Verbandsgemeinde
Südeifel



Verbandsgemeinde
TRIER-LAND

Impressum

Angaben gemäß § 5 DDG (Digitale-Dienstes-Gesetz):

Grenzüberschreitender örtlicher Zweckverband „Internationales Sport-, Kultur- und Freizeitzentrum Ralingen / Rosport-Mompach“

Alfred Wirtz, Verbandsvorsteher

Brückenstraße 20

D-54310 Ralingen

Telefon: +49 (0) 6585-593

E-Mail: buergermeister@gemeinde-ralingen.de

Verantwortlich für die redaktionellen Inhalte dieses Newsletters:

Dr. Thomas Stumm, Regionalmanager

Telefon: (+49) (0) 6585 9929641

E-Mail: info@mose-fr.eu

Website: <https://mose-fr.eu>